

Dresdener Philharmonisches Orchester

Großes Wohltätigkeits-Konzert zum Besten der Dresdner Säuglingspflege

⟨Dresdner Windelwoche und Dresdner Kinderheilanstalt⟩

Donnerstag, den 18. April 1918, abends 1/2 8 Uhr
im großen Gewerbehauseaal

Dirigent: **Edwin Lindner**

Ausführende: **Das Dresdener Philharmonische Orchester**
Die Dresdener Singakademie

(unter dem hohen Protektorat Ihrer Kgl. Hoheit Frau Prinzessin Johann Georg, H. z. S.)
verstärkt durch Mitglieder des Dresdener Männergesangsvereins

Solisten: Konzertsängerin **Maria Mora von Goetz** ⟨Sopran⟩
Konzertsängerin **Annemarie Cranz** ⟨Alt⟩
Kammersänger **Adolf Löltgen** ⟨Tenor⟩
Kammersänger **J. v. Raatz-Brockmann** ⟨Baß⟩

PROGRAMM

L. v. Beethoven: **Sinfonie Nr. 9, D-Moll, Werk 125**
mit Schlußchor über Schillers Ode „An die Freude“

1. Satz: Allegro, ma non troppo, un poco maestoso
2. Satz: Molto vivace, Presto
3. Satz: Adagio molto e cantabile
4. Satz: Presto, Allegro, Andante, Allegro, Prestissimo

Schlußchor über Schillers Ode „An die Freude“

„O Freunde, nicht diese Töne! Sondern laßt uns angenehmere anstimmen und freudenvollere!“

„Freude, schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium,
Wir betreten feuertrunken,
Himmlische, dein Heiligtum.
Deine Zauber binden wieder,
Was die Mode streng geteilt.
Alle Menschen werden Brüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.
Wem der große Wurf gelungen,
Eines Freundes Freund zu sein,
Wer ein holdes Weib errungen,
Mische seinen Jubel ein!
Ja — wer auch nur eine Seele
Sein nennt auf dem Erdenrund!

Und wer's nie gekonnt, der stehle
Weinend sich aus diesem Bund!
Freude trinken alle Wesen
An den Brüsten der Natur
Alle Guten, alle Bösen
Folgen ihrer Rosenspur!
Küsse gab sie uns und Reben,
Einen Freund, geprüft im Tod!
Wollust ward dem Wurm gegeben,
Und der Cherub steht vor Gott!“
„Froh, wie seine Sonnen fliegen
Durch des Himmels prächt'gen Plan,
Laufet, Brüder, eure Bahn,
Freudig, wie ein Held zum Siegen.“

„Seid umschlungen, Millionen!
Diesen Kuß der ganzen Welt!
Brüder, über'm Sternenzelt
Muß ein lieber Vater wohnen!
Ihr stürzt nieder, Millionen?
Ahnest du den Schöpfer, Welt?
Such' ihn über'm Sternenzelt!
Ueber Sternen muß er wohnen!“
„Freude, Tochter aus Elysium,
Deine Zauber binden wieder,
Was die Mode streng geteilt,
Alle Menschen werden Brüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.“

